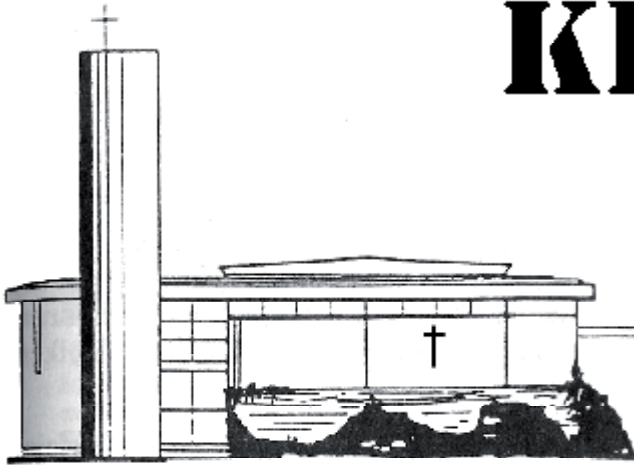


KIRCHE IM ORT

Ausgabe Dezember 2013, Nr. 163



Verlagspostamt 8501 Lieboch
Zugestellt durch Post.at
lieboch.graz-seckau.at



G
U
T
E
R

H
O
F
F
N
U
N
G



Grüß Gott! Liebe Pfarrbevölkerung von Lieboch!

„Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen“ – soll Martin Luther einst gesagt haben. Im Sommer hab ich in der näheren Umgebung des Pfarrhauses Lieboch tatsächlich ein Apfelbäumchen und einen Weinstock gesetzt, nicht weil ich schon bald mit dem Weltuntergang rechne, sondern weil ich mit den beiden Geschenken (anlässlich meines Priesterjubiläums) das tun wollte, wozu sie gedacht waren. Ich hoffe, dass die beiden trotz des steinigen Bodens gut Wurzeln schlagen und nächstes Jahr vielleicht schon Früchte tragen werden. Gutes Wachstum erhoffe ich mir auch vom geistlichen Bäumchen „magis“ („mehr“). Wir, eine kleine Gruppe von Frauen und Männern aus unserem Pfarrverband, treffen uns im Dreiwochenrhythmus, um miteinander einen Bibeltext zu lesen, ihn zu besprechen und daraus auch Konsequenzen für unser Leben abzuleiten. Es treibt uns die Sehnsucht nach „mehr“ an Glaubentiefe einerseits und nach mehr christlichem Profil (nach außen) andererseits. Der Austausch in der kleinen Gruppe bestärkt uns in beide Richtungen, nämlich unser geistliches Leben zu intensivieren und als Christen im Alltag zu agieren.

Die Gruppe „magis“ ist offen für „Neuzugänge“, auch für Frauen und Männer, die womöglich wenig Kirchenbezug haben, jedoch Suchende im Glauben sind. Hinter dieser pastoralen Initiative steht meine Überzeugung, dass die Sonntags-

gemeinde als Erfahrungsraum christlicher Gemeinschaft nicht genügt, sondern dass Christsein im Vollsinn auch die Beheimatung in kleinen, überschaubaren Gruppen braucht. Deshalb hoffe ich, dass das Bäumchen „magis“ wachsen, d.h. sich vermehren wird.

Mit dieser Hoffnung gehe ich in das **JAHR der HOFFNUNG**, das zu Beginn des neuen Kirchenjahres (1.AdvSo) das Jahr des Glaubens ablösen soll. Wir werden erinnert an jene göttliche Tugend, die aus gläubiger Gottverbundenheit erwächst und uns nach vorne, auf Zukunft hin, ausrichtet. Wer glaubt, hat Zukunft! – über den Tod hinaus! Gott selbst ist der Garant dafür.

Wenn wir in wenigen Wochen das alte Weihnachtslied „Es ist ein Ros' entsprungen“ singen werden, kommt in uns ein uraltes biblisches Hoffnungsbild ins Schwingen. Der Text dieses Weihnachtsliedes bezieht sich auf das Buch des Propheten Jesaja, wo in Kapitel 11 vom „Reis“ (=Spross) die Rede ist, der aus dem „Stumpfe Isais“ (Isai = Vater Davids) hervorgehen wird und vom „Schößling aus seinen Wurzeln“, der Frucht bringen wird. Nach katholischer Deutung ist Maria der Rosenstock aus der Wurzel Jesse (=Isai) und ihr Kind das „Blümlein“.

Wo immer etwas Neues wächst, wo Leben wird, keimt zugleich Hoffnung auf. Das gilt insbesondere für menschliches Leben. Die schöne Redewendung „sie ist guter Hoffnung“ als Bezeichnung für eine schwangere Frau drückt diesen Zusammenhang aus.

In Maria hat Gott also das stärkste „Zeichen“ der Hoffnung gepflanzt. Daraus ist mittlerweile eine Weltreligion geworden, eine weltweite Glaubensgemeinschaft, die nach wie vor wächst. Möge die Schar überzeugter Christinnen und Christen auch in unserer Pfarre wachsen!

Ich wünsche Ihnen allen hoffnungsfrohe Weihnachten und Gottes Segen für's neue Jahr!

Ihr Pfarrer Johann Karner.

Das Kalenderjahr 2013 neigt sich bald dem Ende zu, es werden wieder die vielen verschiedenen Jahresrückblicke kommen, die schönen und weniger angenehmen Erinnerungen und das Neue Jahr wird wieder mit vielen Raketen und viel Lärm empfangen werden.

Das Kirchenjahr hat eigenartigerweise einen anderen Rhythmus: Es beginnt mit dem Advent; es hat keinen besonders ausgeprägten Rückblick, wohl aber eine intensive Vorschau: „Tauet Himmel, den Gerechten, Wolken regnet ihn herab!“- so singen wir mit einem sehr alten biblischen Text; wir bringen damit zum Ausdruck, dass wir mit unserer seelischen Dynamik nach vorne ausgerichtet sind.

Es ist seltsam: Kirche und Religion haben in den Herzen und Ohren vieler Menschen den Geruch von „Zurückschauen“ und „Vergangenheit“, während das heutige Zeitgefühl von einer Dynamik nach vorne gekennzeichnet sei.

Man kann das aber durchaus auch anders sehen. Unser Zeitgeist ist ganz stark vom Festhalten bestimmt: Wir haben etwas erworben, auf dem sitzen wir und das behalten wir und manche denken sich „Nach uns die Sintflut“.

Religion hat eine andere Perspektive: Wir wissen um unsere Aufgaben in dieser Welt, wir dürfen vor ihnen nicht davonlaufen und stattdessen uns nur um den „Himmel“ kümmern – das wäre eine schreckliche Verfälschung der Religion; aber wir klammern uns nicht krampfhaft daran fest. „Wir erwarten einen neuen Himmel, wir erwarten eine neue Erde, in denen Gerechtigkeit wohnt“ – so singen wir in einem Lied - und an diese Zukunft werden wir jedes Jahr ganz besonders im Advent erinnert.

Ich wünsche uns allen, dass wir diese „Erinnerung an die Zukunft“ nicht vergessen - auch und gerade dann, wenn es wieder einmal ganz hektisch zugeht.

Toni Schrettele

Guter Hoffnung

- die Weihnachtsausstellung des Diözesanmuseums Graz

Frohe Erwartung und Vorfreude klingen in diesen Worten. Und wiewohl diese Bezeichnung für das Schwanger gehen einer Frau heute fast außer Gebrauch gekommen ist, so vermittelt sie nach wie vor ein rundum gutes, positives Gefühl, ein wenig Neugier und Sehnsucht.

Das Diözesanmuseum Graz, das Museum der steirischen Kirche, setzt diese Worte an den Beginn des Advent und an den Anfang der diesjährigen Weihnachtsausstellung. Herausragende Krippenkunstwerke aus dem bayrischen Partner-Diözesanmuseum in Freising bei München spiegeln in bunten Farben, in vielfacher Gestalt und in himmlischer Schönheit die gute Nachricht von der Menschwerdung Gottes wieder. In ihrem Bilderreichtum erzählen die gezeigten bayrischen und alpenländischen Krippendarstellungen von Verkündigung und Herbergssuche, von der Geburt im Stall und der Anbetung der Könige.

Einbegleitet wird die Krippenschau mit einem symbolischen Gang durch die Zeit der Schwangerschaft Mariä: Die biblische Menschwerdung Gottes wird den biologischen und sozialen Geschehnissen der neun Schwangerschaftsmonate eines Menschenkindes gegenübergestellt. Sie lädt ein, das Gefühl der „guten Hoffnung“ mitzuerleben, mitzufühlen und zugleich Wert, Reichtum und Einzigartigkeit der Entstehung menschlichen Lebens zu schätzen.

Lassen Sie sich in dieser Advent- und Weihnachtszeit von guter Hoffnung erfüllen!

Auszug aus dem Folder des Grazer Diözesanmuseums, das Titelbild stammt aus Freising

Sonntag der Weltkirche – Pfarrcafé für Projekte in Kenia

Beim Pfarrcafé wurden **€ 208,70** gespendet.

Der Umsatz beim Weltladen für fairen Handel betrug **€ 275,00**. Davon sind ein beträchtlicher Teil ebenfalls Spenden, denn viele KäuferInnen haben mehr bezahlt, als es ausmachte.

Ein herzliches Dankeschön allen SpenderInnen und unseren vielen Kundinnen und Kunden – Sie haben den fairen Handel unterstützt und durch Ihre Spenden auch unseren Projektpartnerinnen geholfen.

Die Pfarre Lieboch unterstützt die Weltkirche, das Schwerpunktland Burma, Projekte in Kenia und den fairen Handel

Beim diesjährigen Sonntag der Weltkirche am 20. Oktober 2013 war die Spendenbereitschaft der KirchenbesucherInnen gleich dreifach gefragt. In der Kirche wurde für die ärmsten Diözesen der Welt gesammelt, die ohne diese Unterstützung ihre pastorale Arbeit kaum durchführen könnten. Man konnte sehen, dass mehr Scheine als sonst in den Spendenkörbchen landeten.

Vor der Kirche verkauften Jugendliche Schokolade für das Schwerpunktland Myanmar (Burma) – im Nu war alles verkauft, nächstes Jahr werden sicher mehr Schokopralinen bereit gestellt.

Im Saal gab es dann das Pfarrcafé, das sehr gut besucht war, und auch dort wurden die Spendenkörbchen wieder gut gefüllt, und auch beim Weltladen war der Umsatz viel höher als sonst, wobei sehr viele Kundinnen und Kunden deutlich mehr bezahlt, also nochmal gespendet haben. Diese Großzügigkeit unserer Pfarrgemeinde finden wir als Weltgruppe wunderbar! Sie ist nicht selbstverständlich, ich weiß von Pfarren, wo es anders ist.

Mitgeholfen haben die mitreißenden Gesänge unseres Chors Prima Musica,

und natürlich die Predigt unseres Herrn Pfarrers.

Zuhause fand ich dann Mails unserer kenianischen Partnerinnen vor, die uns voriges Jahr um diese Zeit besucht haben.

Gertrude Mungoma schrieb: *„Sag der Pfarrgemeinde, dass wir uns sehr gut an sie erinnern, dass sie uns schon viel geholfen haben und wir auch von ihnen gelernt haben.“*

Evelin Mumia meinte: *„Unser Hühnerprojekt geht gut voran, wir sind so froh darüber. Das Projekt hat das Leben in unserem Dorf wirklich verändert. Nächstes Jahr können wir schon Küken weitergeben an andere Familien, die noch nicht im Projekt sind.“*



Sifurose placing the chicks in a carton

Sie sehen hier auch einige Bilder von Frauen aus dem Projekt, die wir aus dem Dorf Makhoko in Westkenia bekommen haben. Das Hühnerprojekt wurde ermöglicht durch einen Zuschuss vom Land Steiermark, aber auch durch die Unterstützung unserer Gruppe – also auch von Ihnen!

Aus den Mails spüre ich immer wieder, dass nicht nur das Schicken von Geld, sondern auch das Mit-Denken, unser Interesse für die Probleme in Kenia wichtig sind für die Partnerinnen. So unterstützen wir sie in ihrem Engagement, und sie ermutigen uns durch ihre Rückmeldungen, weiter in diesem Sinne zu arbeiten.

Ingeborg Schrettle



Sifurose with two children at her home

WEIN AUS ILOK

Seit 1. Oktober 2013 können Sie Wein aus Ilok im Hofladen in der Packerstrasse kaufen.

Familie Temmel hat sich gerne bereit erklärt, den Vertrieb zu übernehmen. Angeboten werden acht erlesene Sorten aus unserer Partnerstadt in Ilok. Bürgermeister Dragun: *„Wir freuen uns sehr über die Möglichkeit, den Liebochern unsere Weine zu präsentieren. Weinbau hat in Ilok eine jahrhundertlange Tradition.“*

Als Wiener Hoflieferanten und Lieferanten der englischen Königin ist das Angebot umfangreich. Die in Lieboch angebotene Auswahl wurde nach einer Weinverkostung von 21 Liebochern bestätigt.

Traminer, Chardonnay, Rheinriesling, Kapistrano weiss, Cabernet Sauvignon, Blaufränkisch, Kapistrano rot, Blaufränkisch rose.

Die Preise liegen zwischen 3,90 und 5,90 Euro. *„Dies ist ein erster Versuch. Wir sind sehr gespannt, ob unser Experiment gelingt und wir den langjährigen Kontakt zwischen Lieboch und Ilok vertiefen können“*, so der Organisator der Aktion, Gerhard Huber.



Öffnungszeiten sind: Dienstag – Freitag 8:00 – 12:00 und 15:00 – 18:00
Samstag 8:00 – 12:00 Uhr

Weitere Infos zum Hofladen im Internet unter www.nudeltemmel.at

DANKE!

Für die Freude, die wir bei den Bewohnern des Hauses Elisabeth und bei den Bedürftigen, welche im Marienstüberl täglich ein warmes Essen bekommen, auslösen konnten, möchten wir uns bei allen Lebensmittelspendern und auch bei denjenigen, die Geld zum Erntedank gespendet haben, besonders bedanken!

Neben einem herzlichen Dank für die großzügigen Spenden ist von Schwester Elisabeth, welche für das Marienstüberl im Grazer Marianum (Caritas-Einrichtung) zuständig ist, eine Bitte ausgesprochen worden. Dringend werden derzeit Herrenschuhe, Herrensocken und Unterwäsche für Herren benötigt.

Wir sammeln diese Dinge in der ersten Adventwoche. Bitte bis 6. Dezember im Pfarrhof abgeben. Vielen Dank!

Bedanken möchten wir uns auch bei den Liebocher Kofferleit, die bei ihrem ersten Koffermarkt handgefertigte Produkte verkauft haben und von ihrem Erlös dem Sozialausschuss € 70,- für soziale Zwecke übergeben haben.

**MARIANUM**

Nachdem das Caritas-Sozialzentrum in Graz, jetzt nennt es sich Marianum, von der Keplerstraße in die Mariengasse und Kleiststraße umgezogen ist, sind mehr Räumlichkeiten und noch bessere Angebote gegeben. Beim „Tag der offenen Tür“ im September fand ich einen interessanten Einblick in dieses neu gestaltete Zentrum. Die einzelnen Bereiche wurden von kompetentem Personal vorgestellt.

Neben der Basisversorgung (die Marienambulanz, das Marienstüberl, und Alltagsdienste: Duschmöglichkeit und Kleiderausgabe) gibt es die Sozialberatung, Flüchtlingsberatung und die Frauenberatungsstelle.

Um integrative Freizeitgestaltung für Menschen mit Behinderung bemüht sich das Team „Schmetterling“, das Team „Mohi“ kümmert sich um mobile Unterstützung und Begleitung von Behinderten, sowie um Familienentlastung. Weiters gibt es Angebote für Bildung und Integration (Lerncafé, Deutschunterricht).

Falls Bedarf an diesen Einrichtungen besteht, bitte mit der Telefon-Nummer 0316/ 8015 300 Kontakt aufnehmen.

*Edith Rainer, Christine Blaschitz
Sozialausschuss*





KISI-Musicalaufführung Sternstunde in Betlehem

29.11.2013, 18:00 - 20:00 Uhr

30.11.2013, 16:00 - 18:00 Uhr

Mehrzweckhalle in Dobl

Für über 100 Kinder war es ein einmaliges Erlebnis ein Weihnachtsmusical mit den Kisi Kids in Dobl einzustudieren. 15 Liebocher „Kids“ waren auch Sterne, und durften die Geschichte von Weihnachten aus einer anderen Perspektive singend, tanzend und in fröhlicher Gemeinschaft erleben und bei der Aufführung miterzählen.

Carola und Tina Schörgl



Einige Liebocher Sternenkinder bei der Probe für das Lied „Maria hat Ja gesagt“



Sr. Maria übt die Lieder

„Das Singen und Spielen war sehr lustig und hat Spaß gemacht.“

Theresa, 7 Jahre

„Mir hat das Lied `Merry christmas` am besten gefallen. Es war super, dabei zu sein.“

Christoph, 9 Jahre

„Ich war zuerst sehr skeptisch, es hat mir dann aber doch gut gefallen, weil die Gemeinschaft mit den anderen Jugendlichen toll war. Ich würde wieder mitmachen.“

Celine, 13 Jahre

**Weihnachtsausstellung
GUTER HOFFNUNG - Gott wird Mensch**
Weihnachtskrippen aus dem Diözesanmuseum Freising

20.11.2013 - 12.1.2014
Di - Fr 9 - 17 Uhr, Sa, So 11 - 17 Uhr
und nach Vereinbarung für Gruppen



Besuchen Sie auch unsere Verkaufsausstellung: Weihnachtskrippen im „Felix-Eck“ dem Kirchenladen und Museumshop in der Bürgergasse 2.

2.11.2013 bis Ausstellungsende

Nikolausaktion

Am 5. Dezember ab 17:00 Uhr kommt wieder der Nikolaus in die Familien.

Anmeldungen bis spätestens Montag, 2. Dezember, 17:30 Uhr im Pfarramt unter der Tel. 03136/61207.

Wir sind in Armenien gewesen – im Land am Fuße des Großen Ararat, des Fünftausenders.

Wir haben von der Geschichte des alten Erebuni (Erevan) gehört und die Zeugnisse einer archaischen Keilschriftkultur bestaunt.

Wir haben das älteste Land der Christenheit gesehen mit seinen vielen alten und steingemauerten Kirchen.

Wir haben die Höhlenkirchen von Geghard gesehen und den römischen Tempel von Garni.

Wir haben die einzigartige armenische Schrift gesehen, in den Kalligrammen der Handschriftensammlung der großen Bibliothek (Matenadaran).

Wir haben den wunderbaren Klang der armenischen liturgischen Lieder vernommen, im Kirchenbezirk von Etschmiadsin (20 km außerhalb von Erevan).

Wir haben den Friedhof mit den vielen Kreuzsteinen (Chatschkare) aus dem

Mittelalter gesehen, dort in Noratus, am hochgelegenen (1900 m) Sevan-See.

Wir haben die canyonartige Landschaft im Norden des Landes gesehen, mit seinen alten Kirchen und Akademien (Sanahin, Haghbat und Aghtala).

Wir haben den Drachen steigen sehen in Chor Virap, dicht an der Grenze, am Arax-Fluß.

Wir haben den Weingarten des Südens besucht und den Weinkeller von Areni.

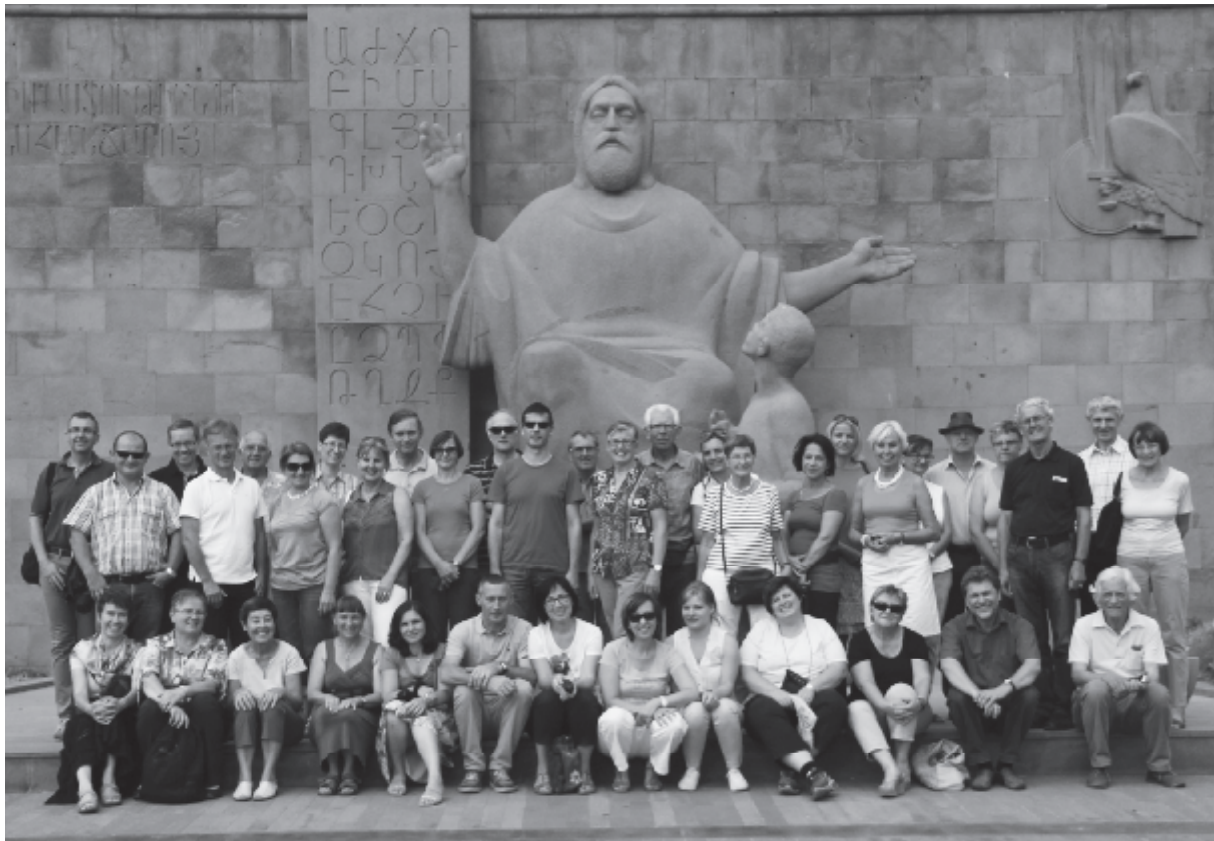
Wir haben den Großen und den Kleinen Ararat im Morgenlicht aus dem Dunst auftauchen sehen – nicht jeder Reise ist dieser majestätische Anblick gegönnt.

Wir haben von manchen Problemen des Landes gehört, das erst vor geraumer Zeit seine Selbständigkeit wiedererlangt hat.

Wir haben von der vielfältigen Schönheit des Landes gekostet – und von den süßen Früchten.

Wir – 39 Reise- und Bildungsfreudige, der Großteil davon aus unserer Pfarre.

Erich Renhart



Vor der großen Bibliothek Matenadaran., Foto: Willi Tritscher

PGR-Klausur - eine Tankstelle der Motivation und Inspiration

Zum zweiten Mal in dieser PGR-Periode haben wir – die Pfarrgemeinderäte aus den drei Verbandspfarrn Lieboch, Dobl, Tobelbad – uns zusammen mit Pfarrer Hans Karner und Kaplan Gerald Wohleser in Klausur begeben. Im Schloss Laubegg bei Leibnitz fanden wir einen guten Ort, um unsere Erfahrungen und Ideen auszutauschen, über den örtlichen Tellerrand hinaus zu schauen und unser gegenseitiges Kennenlernen zu vertiefen.

Im Kontrast zum Nebelwetter draußen fühlte es sich in der Gruppe warm und sonnig an. In der Betrachtung unserer Runde und während der Zusammenarbeit entstand in mir das Bild eines bunt leuchtenden Herbstwaldes. Jeder Baum, jedes Blatt besitzt eine andere Form und Farbe und ist in seiner Individualität einzigartig. Und trotz oder gerade auch wegen der Unterschiede ergänzen sie sich und ergeben in der Gesamtheit ein harmonisches Bild.

Von Beginn an herrschte eine wertschätzende und offene Atmosphäre. Wir wurden bestens unterstützt und

geführt von unserer Klausurbegleiterin Monika Brottrager-Jury. Absolut im Vordergrund standen der Tatendrang und die Schaffenskraft. Damit wurde das „alles wird immer schwieriger und mühsamer–Jammertal“ erfolgreich links liegen gelassen. In der Gemeinschaft erforschten wir unsere Ressourcen; woraus schöpfen wir Kraft, was trägt uns, welche Strukturen brauchen wir... Dabei wurde auch klar, wie viel Energie wir tanken, wenn wir Ihren Zuspruch, Ihr Lob, Ihre Aufmunterung, Ihr Mit-Tun, Ihr Vergelt's Gott erhalten. Danke dafür!

Beschäftigt haben uns auch die Fragen: Wie tragen wir die BeGEISTERung und die BeREICHerung, die unser Glaube uns bringt, nach außen? Wie berühren wir Menschen, die weiter außen stehen? In durchaus fordernden Ideenwerkstätten wirkte der Heilige Geist kräftig mit und tatsächlich warten nun konkrete, gute und kreative Einfälle auf die Umsetzung. Mit unserer gegenseitigen Unterstützung und mit Gottes Hilfe, der immer wieder die nötigen Charismen und Talente zusammenführt, wird auch einiges gelingen.

Karin Kranjec (Dobl)



Foto: Franz Karner (Tobelbad)

Am 3. November 2013 wurden beim Einstellungsgottesdienst unsere neuen Ministranten aufgenommen.

Wir freuen uns über drei Buben und drei Mädchen die von Pfarrer Johann Karner, Silvia und Martin Reisl auf diesen Dienst vorbereitet wurden.

Beim Festgottesdienst wurden die sechs „Jung-Minis“ der Pfarrgemeinde vorgestellt.

„Es ist immer eine Freude, wenn wir neue Ministranten aufnehmen können.“



Sie machen bei jedem Gottesdienst einen wertvollen Dienst am Altar“, freut sich Pfarrer Johann Karner.

Wir wünschen unseren neuen Ministranten alles Gute und Gottes Segen.

Im Zuge des Einstellungsgottesdienstes wurden auch neue Hauptministranten ausgezeichnet, das sind Stefanie Gogg, Carina Konrad, Jasmin Kormann und Michael Reisl. Wir gratulieren herzlich.

Zum letzten Mal hat Julia Zweiger ministriert, wir bedanken uns für die jahrelange Unterstützung beim Ministrieren.

Im Besonderen wollen wir uns bei unseren erfahrenen Ministranten für Ihre Arbeit, Ausdauer und wertvolle Unterstützung, bedanken.

Silvia und Martin Reisl

Pfarrer Karner mit sechs Jung-Minis

1.R.v.l.: Clemens Kager, Laura Gimpel, Jakob Schriebl, Maximilian Tengg

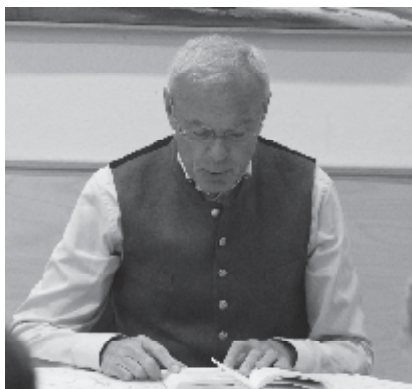
2.R.v.l.: Miriam Wagner, Pfarrer Johann Karner, Sarah Schachner



Fotos: Mario Gimpel

Das neue Schuljahr hat begonnen, wir sind wieder zu unseren bekannten Öffnungszeiten zu erreichen. In den letzten Wochen wurden neue Bücher angeschafft, denn unser Ziel ist es, jeden Leser zufriedenzustellen. Um hier immer den Wünschen gerecht zu werden, gibt es bei uns das Wunschbuch und fast allen Wünschen konnten wir nachkommen.

Wir als Bücherei versuchen verstärkt, uns als attraktiven Leseort zu etablieren, indem wir uns der Lust am Lesen verschreiben und nicht der Pflicht. Lesen soll Lust und Freude bereiten, sowohl den Kindern, Jugendlichen als auch Erwachsenen. Durch zielgruppenspezifische Angebote im Medien- und Veranstaltungsbereich werden die Kinder altersadäquat bedient und fühlen sich im besten Falle mit der Bücherei verbunden und werden in Zukunft zufriedene BesucherInnen der Bücherei. Unser Medienangebot reicht dabei von der Belletristik über das Sachbuch bis hin zu Zeitschriften, Comics, DVD's und Hörbüchern.



Auch im Veranstaltungsbereich können wir jetzt einiges vorweisen:

Am 19.9.2013 hatten wir Herrn **Horst Olschosky** zu Besuch, der uns Amüsantes aus seiner Romanbiographie "**Im Himmel gibt's kein Kernöl**" vorgelesen hat. Der Abend ist mit einem schmackhaften Buffet und einer Weinverkostung aus Ilok ausgeklungen und zwar buchstäblich, denn Lieboch Vokal hat zum Schluss zu unserer Überraschung noch aufgesungen.

Am 16.10.2013 hatten wir das **Duo Sabine Aigner und Helmut Schlatzer** von Theater/Baum/Schere mit "**Schneewittchen**" gewinnen können. Fast 300 Kinder von Kindergarten und Volksschule, deren Lehrern und auch privaten Besuchern wurde ein märchenhafter, schwungvoller und stimmungreicher Vormittag geboten. Mit viel Witz und Gags wurde das Märchen Schneewittchen erzählt und gespielt. Am Ende, als Schneewittchen und ihr Prinz Karl-Heinz in ihrem Kristallschloss in Tirol Hochzeit feierten, konnten alle großen und kleinen BesucherInnen mittanzen und mitfeiern.

An diesem Tag wurde das Gelesene auch erlebt.



Ganz besonders freuen wir uns, Sie am **13.12.2013** zur Lesung mit **Thomas Raab** einzuladen. Er wird uns aus seinem neuesten Buch "**Der Metzger kommt ins Paradies**" vorlesen. Aber es wird Ihnen nicht "nur" eine Lesung, sondern ein spannendes, heiteres und musikalisch untermaltes Entertainment geboten werden.

Marcus Tullius Cicero (Politiker, Anwalt, Philosoph Konsul 106-43v. Chr.) sagt: "*Wenn du einen Garten und eine Bibliothek hast, wird es dir an nichts fehlen*"

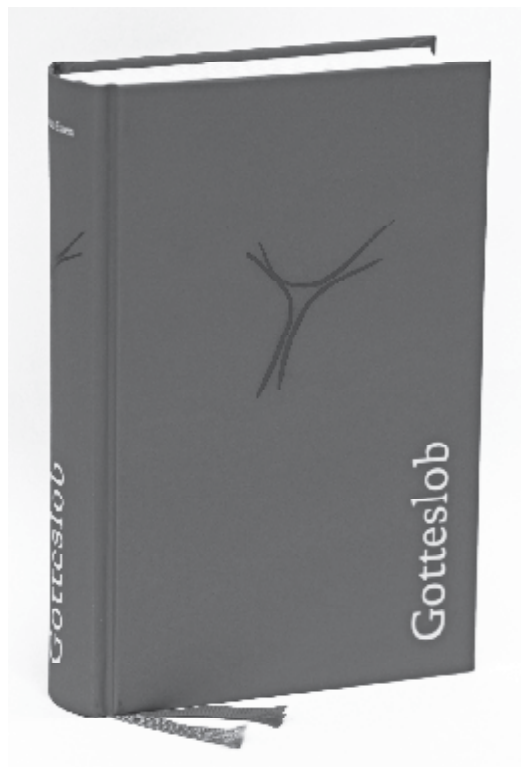
Für uns als Büchereiteam heißt dies: Ein abwechslungsreiches Angebot sorgt für zufriedene und interessierte LeserInnen.

Text und Bild: Barbara Jaznikar und Team

Kommt es, oder kommt es (noch) nicht?

Wenn wir am ersten Adventsonntag Gottesdienst feiern, könnte es sein, dass wir das schon mit dem neuen „Gotteslob“ tun. So ist es jedenfalls geplant.

Was ist das neue Gotteslob und was ist daran neu? Im Grunde genommen ist es ein völlig neu erarbeitetes „Katholisches Gebet- und Gesangbuch“, das das gleichnamige, seit fast 40 Jahren in unseren Kirchen verwendete Lieder- und Gebetbuch ersetzt. Neu ist zum Beispiel, dass großer Wert auf das Beten und Feiern in der Familie gelegt wurde. Auch für die Gestaltung von Wort-Gottes-Feiern findet man darin Anregungen. Der Andachtsteil wurde völlig neu als Modulsystem gestaltet. Selbstverständlich enthält es auch Lieder und Gesänge für die Feier der Sakramente, darunter die Heilige Messe. Dabei müssen wir auf Liebgewonnenes nicht verzichten: Etwa zwei Drittel der Lieder des alten „Gotteslob“ sind ins Neue übernommen worden, dazu kommen etwa 180 neue Lieder und Gesänge, zum Teil schon aus anderen Gesangbüchern bekannte „neue geistliche Lieder“. Manche Lieder sind mehrstimmig abgedruckt, wodurch die ganze versammelte Gemeinde zum großen Kirchenchor werden könnte.



Wer mehr über das neue „Gotteslob“ erfahren möchte, kann sich im Internet unter www.gotteslob.at informieren. Oder Sie kommen einfach am ersten Adventsonntag in die Kirche und schauen, ob es schon da ist...

Robert Dorneger



Diese Ausgabe wurde
freundlicherweise
unterstützt von:

DR. MED. JAN HÖRMANN
Arzt für Allgemeinmedizin - Ganzheitliche Therapieformen

8501 Lieboch
Packer Strasse 128
Tel.: 03136/62 0 72
e-mail: praxis@drhoermann.at
www.drhoermann.at

Unser Gehirn arbeitet größtenteils in Rastern und erlernten Strukturen. Gleichzeitig ist es aber auch enorm aufnahme- und vernetzungsfähig. Versuchen Sie mal zu lesen:

Afugrnuo enier Stidue an der elingshcen Cmabrdige Unvirestiät ist es eagl, in wlecher Rienhnelfoge die Bcuhtsbaen in eniem Wrot sethen, das enizg wchitge dbaei ist, dsas der estre und lzete Bcuhtsbae am reihgiten Paltz snid. Der Rset knan ttolaer Bölsdinn sien, und man knan es torztedm onhe Porbelme lseen. Das ghet dseahlb, wiel das mneschilche Geihrn nciht jdeen Bchustbaen liset sodnern das Wrot als Gnaezs.

Ohne Wissen und ständiges Lernen wird sich unsere Gesellschaft nicht weiterentwickeln können. Und ohne die Zutaten respektvolles Umgehen und Toleranz mit den Mitmenschen und der Natur wird eine Suppe egal ob aus der Steiermark, Österreich oder der gesamten EU nicht schmecken und sättigen können.

Darum sollte sich jeder von uns fragen, ob der zentrale Supercomputer Gehirn regelmäßig gewartet (Schlaf) wird, ob unnötige Speicherplätze nicht wieder freigemacht werden könnten (alte Muster, die sich überlebt haben), die Hardware und der Lüfter regelmäßig von Staub befreit werden (Wandern, Wald, Sport, Sauerstoffaufnahme), ob Spysoftware oder Trojaner das System torpedieren wollen (Alkohol, Drogen, negative Emotionen) oder gänzlich lahmlegen.

Wie sieht es mit der Energieversorgung

für unser Hirn aus, was passiert, wenn ich den Stromstecker für 2 Minuten ziehe oder auf Reset drücke? Nun ja, innerhalb von 2-3 Min kann das System (Gehirn) auch bei einem Herz-Kreislaufstillstand abhängig von der Außentemperatur und vielen anderen Faktoren weitgehend schadensfrei rebooten (weiterarbeiten) und sich reorganisieren. Darüber hinaus sind Dauerschäden unausweichlich.

Neben den wichtigsten Nährstoffen wie Sauerstoff und Zucker braucht unser Gehirn aber auch andere Treibstoffe wie Q10-Ubichinon, Lecithin und ein kleines Umspannwerk an elektrischen Reizleitungen und Übertragungen, um sehen, fühlen, hören, riechen, schmecken, tasten, handeln und sprechen zu können.

Ist das nicht einfach genial?

Meine Advent-Bitte an die vielen reparaturbedürftigen und wartungspflichtigen Supercomputer im Land lautet:

Nicht zu lange mit dem Service zuwarten, achtsam mit der vorhandenen Hardware und den eigenen sozialen Netzwerken umgehen und sich zu freuen, wenn der Nachbar zu Weihnachten einen neuen tollen Supercomputer geschenkt bekommt.

Das Glück ist oft so nah, greif danach.
Glaube an Dich und den,
der dich erschaffen hat.
Du hast Raum und Zeit,
dich zu verwirklichen,
ein ganzes Leben lang.

Dr. Jan Hörmann

Impressum: Kommunikations- und Informationsorgan der Pfarre Lieboch
Herausgeber: Pfarramt Lieboch, Hitzendorferstraße 1, 8501 Lieboch
Redaktion: Sabine Dallago, Walter Plaschzug
Layout: Sabine Dallago
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Johann Karner.
Auflage: 1950 Stück
lieboch.graz-seckau.at

Die Sternsinger sind wieder unterwegs

Am 3. und 4.1.2014 werden unsere Sternsinger wieder durch Lieboch ziehen. Sie setzen damit ein kraftvolles Zeichen für eine gerechtere Welt, denn mit den gesammelten Spenden werden rund 500 Projekte in Afrika, Asien und Lateinamerika unterstützt.

Kinder, Jugendliche aber auch Erwachsene, die gerne dabei sein wollen, melden sich bitte am 15.12.2013 nach dem Gottesdienst bei Heidi Kormann an. An diesem Tag wird auch gleich die erste Sternsingerprobe abgehalten. Die zweite Probe ist am 26.12.2013 ebenfalls nach dem Gottesdienst.

Am 6.1.2014 findet um 10:00 Uhr der Sternsinger-Gottesdienst statt.



Geistlicher Abend

18. Dez. 2013, JAHR der HOFFNUNG – als Familie Hoffnung leben

Leitung: Gertraud und DI Wilfried Hochegger

15. Jän. 2014, Wer singt, betet doppelt

Leitung: Pfarrer Mag. Alois Kowald

19. März 2014, GEBET als ANDACHT – Kreuzweg Jesu

Leitung: Pfarrer Mag. Johann Karner

Jeweils am Mittwoch um 19:00 Uhr im Pfarrsaal Lieboch

Pfarrkontakte:

Pfarrer Mag. Johann Karner

Mobil: 0676/87 42 62 85

Mail: johann.karner@graz-seckau.at

Sprechstunde: Do: 17:00 - 18:30 Uhr

Kaplan Mag. Gerald Wohleser

Mobil: 0676/87 42 67 23

Mail: gerald.wohleser@gmx.at

Pfarrkanzlei: Gabriele Höfner

Tel. 03136/61207

lieboch@graz-seckau.at

Kanzlezeiten:

Montag, 14:30 - 17:30 Uhr

Donnerstag, 08:30 - 11:30 Uhr

30.11.2013	Adventmarkt	16:00 18:00	-
30.11.2013	Hlg. Messe mit Adventkranzsegnung	18:00	
Dezember			
01.12.2013	Adventmarkt	11:00 12:00	-
03.12.2013	Patrozinium, Festgottesdienst	19:00	
12.12.2013	Gruppe MAGIS	19:30	
13.12.2013	Lesung mit Thomas Rath	19:00	
14.12.2013	Rorate	06:00	
15.12.2013	Erste Sternsingerprobe nach der Messe	11:00	
18.12.2013	Geistlicher Abend	19:00	
24.12.2013	Kinderkrippenfeier (Lieboch, Dobl und Tobelbad)	16:00	
	Christmette (musikalische Gestaltung: Prima Musica)	22:00	
25.12.2013	Christtag: Hochamt	08:30	
26.12.2013	Stefanitag: Gottesdienst	08:30	
31.12.2013	Jahresschlussgottesdienst	18:00	
Jänner			
01.01.2014	Neujahrsgottesdienst in Lieboch	10:00	
	Neujahrsgottesdienst in Dobl	18:00	
3./4. 01.2014	Die Sternsinger sind in Lieboch unterwegs		
06.01.2014	Sternsinger-Gottesdienst	10:00	
11.01.2014	Ökumenischer Gottesdienst	18:00	
15.01.2014	Geistlicher Abend	19:00	
17.01.2014	Jugendvesper Graz-Land, Pfarrkirche Dobl	19:30	
Februar			
09.02.2014	Erstkommunion-Vorstellgottesdienst	10:00	
15.02.2014	Messe für Liebende	18:00	
März			
05.03.2014	Aschermittwoch - Hlg. Messe mit Aschenkreuz	19:00	
19.03.2014	Geistlicher Abend	19:00	

Viele weitere Termine finden Sie auf unserer Homepage lieboch.graz-seckau.at

Der nächste Abgabetermin für Ihre Artikel ist der 31. Jänner 2014